

## Abschlussbericht über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	██████████
██████████	██████████
Stipendienprogramm	RISE weltweit
Förderzeitraum	07.2024 - 09.2024
Gastland/-ort	Bergen, Norwegen
Gastinstitution	Universität i Bergen

\*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

### Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

**Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten** (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

**Verlauf des Vorhabens** (Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)

## Allgemein

RISE Weltweit ermöglicht Bachelorstudenten der Naturwissenschaften während der Semesterferien im Sommer ein sechs- bis zwölfwöchiges Forschungspraktikum im Ausland zu absolvieren. Mittels Filtern kann man auf der RISE Homepage die Themengebiete und Länder eingrenzen und somit passende Praktika finden. Für maximal drei dieser verfasst man dann ein Motivationsschreiben, auf dessen Basis in Kombination mit einem Empfehlungsschreiben und dem Transcript of Records

der/die Bewerber\*in ausgewählt wird, die am besten für das jeweilige Praktikum geeignet ist. Bescheid darüber, ob man einen der Plätze bekommen hat, bekommt man dann im Frühjahr des folgenden Jahres. Als Stipendiat erhält man durch den DAAD ein Vollstipendium sowie eine Reisekostenpauschale.

## Vorbereitung

Hat man es geschafft und einen der Praktikumsplätze ergattert, beginnen die Vorbereitungen. Für mich ging es an die Universität i Bergen (UiB). Ich nahm Kontakt mit meinem Supervisor auf und er informierte mich über das Projekt und mögliche Arbeitsaufträge, denen ich mich in meiner Zeit dort widmen könnte. Ich hatte die Möglichkeit alle meine Fragen zu klären und nachdem wir einen Zeitraum für das Praktikum festgelegt hatten, kümmerte er sich um meine Unterbringung in einem Guesthouse der Universität, das nur wenige Gehminuten vom Arbeitsplatz entfernt lag. Der DAAD schloss eine Versicherung ab, welche umfassende Krankheits-, Unfall- und Privathaftpflichtrisiken für den Zeit des Aufenthalts absichert. Eine Anreise nach Norwegen ist sowohl per Flug als auch per Bus und Bahn möglich. Ich buchte einen Flixbus von Hamburg nach Oslo, verbrachte dort einen Tag und fuhr dann mit dem Zug weiter nach Bergen, diese Strecke kann ich nur empfehlen, da man vom Zug aus bereits die beeindruckende Natur Norwegens bestaunen kann.

## Forschungsarbeit

Mein Forschungspraktikum absolvierte ich im Earth Science Department der Universität, wo ich mich mit der numerischen Modellierung der Veränderungen von Eisschichten von Gletschern befasste. In der ersten Woche des Praktikums arbeitete ich mich in die Gletscherforschung ein, um ein besseres Verständnis für die zugrundeliegenden Prozesse zu erlangen. Anschließend führte mich mein Supervisor in den BERgen Snow Simulator (BESSI) ein, welches ein Massen- und Energiebilanzmodell ist, das insbesondere für die Modellierung langfristiger Zeiträume des grönländischen Eisschildes entwickelt wurde. Obwohl die Wechselwirkungen zwischen Klima und Eisschilden auf einem grundlegenden Level verstanden werden, ist es sehr komplex sämtliche Prozesse abzudecken, da diese nicht linear sind und große Unterschiede in Zeitskalen zugrunde liegen. Nachdem ich mich mit der Auswirkung verschiedener Parameter auf die Eisdicke und die Surface Mass Balance vertraut gemacht habe, war es zum Beispiel meine Aufgabe, diese dahingehend zu optimieren, dass das Modell besser die Wirklichkeit approximiert. Ich entwickelte das Modell weiter, sodass es effizienter läuft, was von Vorteil ist, da Simulationen so schneller durchlaufen und weniger Energie verbrauchen, sodass man mehr Output generieren kann. Außerdem stellte ich Berechnungen zum Beispiel zu dem geschmolzenen Eisvolumen und daraus resultierenden Meeresspiegelanstieg für verschiedene Szenarien an und optimierte die automatische Visualisierung der Daten.

In meiner Zeit dort wurde ich sehr lieb von meiner Arbeitsgruppe aufgenommen und hatte das Glück, hautnah mitzuerleben, wie Arbeit in der Wissenschaft abläuft. Ich fand es sehr spannend, mit mehreren Doktorandinnen darüber sprechen zu können, worum sich ihre Arbeit dreht, wie sie es dorthin geschafft haben, wo sie heute sind und wie sie verschiedene Challenges des Programmierens bewältigen. Ich habe in meiner Zeit dort mehrere wahrhaftig inspirierende Gespräche geführt, die es mir ermöglichen, meinen eigenen Blickwinkel zu hinterfragen und neue

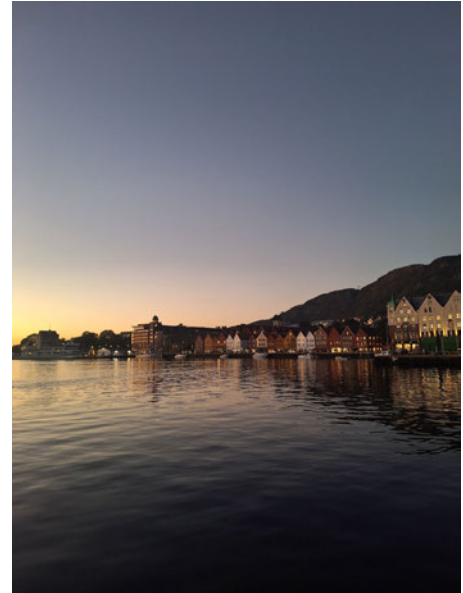
Denkweisen zu etablieren. Die Bekanntschaften, die ich auf akademischer und persönlicher Ebene geschlossen habe, werden für mich auch über das Praktikum hinaus wegweisend sein.

## Transport, Wohnen, Essen, Finanzen

Obwohl Bergen die zweitgrößte Stadt Norwegens ist, habe ich das meiste herumkommen durch die zentrale Lage meiner Wohnung zu Fuß gemacht, für weitere Strecken gibt es eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ich war anfangs noch optimistisch davon ausgegangen, dass ich mein Fahrrad als Transportmittel nutzen werde, das war auf Grund der vielen Berge, des regnerischen Wetters und der günstigen Buspreise aber schlussendlich eher die Ausnahme.

Mein Zimmer lag im 3. Stock einer sechser WG und umfasste ein eigenes Bad und eine moderne, gut ausgestattete Küche, die ich mir mit meinen Mitbewohnern teilte. Es war mit 730€ zwar um einiges teurer als mein vorheriges WG-Zimmer in Deutschland, umfasste dafür aber auch eine regelmäßige Reinigung durch Fachpersonal, eine fantastische Aussicht direkt auf den Fløyen (siehe rechts unten) und eine echt zentrale Lage. Die meisten anderen Mitbewohner waren PhD-Studenten und blieben zwischen wenigen Wochen und mehreren Monaten.

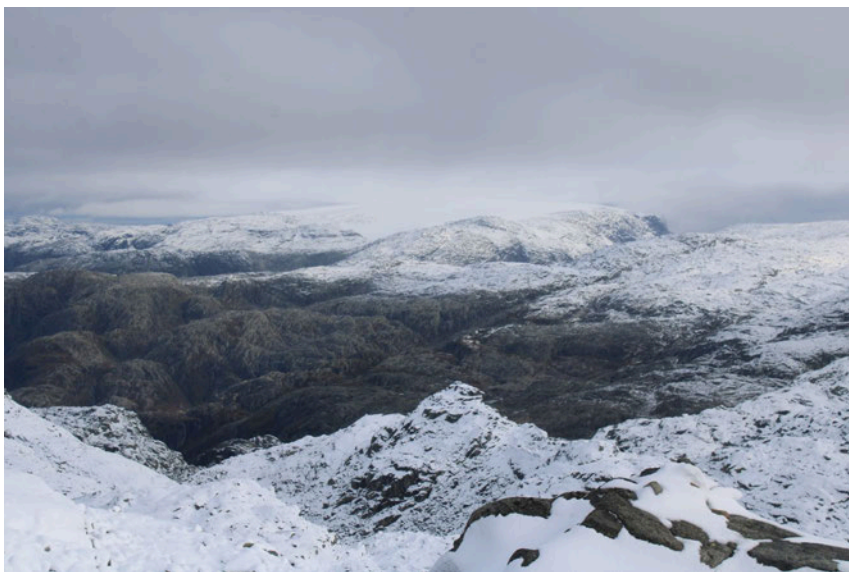
Die günstigsten Supermärkte in Norwegen sind Kiwi und REMA, meine Ausgaben für Lebensmittel beliefen sich auf um die 250€ im Monat. Bei Too Good To Go findet man außerdem allerlei Leckereien für Schnäppchenpreise. Meine Empfehlungen für nicht so touristische kleinere Cafes und Restaurants sind Klee, Skg.Vinkafé und Kafé Spesial. In Norwegen wird übrigens so ziemlich alles mit Karte bezahlt, es lohnt sich also einen Anbieter zu haben, der wenige Prozente für ausländische Währungen berechnet, anstatt von einem Fixbetrag von einem Euro.



## Freizeitgestaltung

Bergen ist eine wunderschöne Stadt, die im Südwesten Norwegens inmitten von Fjorden und einer Vielzahl von Bergen gelegen ist. Die Region bietet reichlich Möglichkeiten für allerlei Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Klettern, Radfahren, Kajaken, Segeln, Fischen, Tauchen, Skifahren und vieles mehr. Die Stadt selbst ist umgeben von [7 Bergen](#), von denen aus man die Stadt und Umgebung aus verschiedenen Perspektiven sehen kann. Wer die Aussicht genießen

möchte, ohne sich die Berge hoch zu quälen, kann auf den Fløyen und Ulriken auch mit einer Seilbahn und Gondel hinauf und für den gewissen Adrenalinkitzel kann man auf dem Ulriken auch eine Zipline nutzen oder mit einem Paraglide herunter springen. Fürs Wochenende lohnt es sich auch die Nationalparks in der Gegend zu erkunden, dort gibt es auch sogenannte [DNT Hütten](#), in denen man übernachten kann. Meine Lieblingswanderung war die zum Folgefonna Gletscher, wo wir Mitte September unerwarteterweise auch schon auf jede Menge Schnee getroffen sind. Auf eines kann man sich in Bergen neben wunderschöner Natur noch verlassen, auf [Regen](#); regenfeste Kleidung sollte also definitiv zur Standardausrüstung gehören und im Gegensatz zu Deutschland ist es selten regnerisch und stürmisch zugleich, also ist auch ein Regenschirm von Vorteil.



## Socialising



In meiner Arbeitsgruppe war anfangs auch noch eine andere Praktikantin, mit der ich einige Wanderungen unternahm, ansonsten besuchte ich noch ein ESN Speed-Friending Event, um neue Leute kennenzulernen. Die UiB auch noch allerlei Associations, deren Events man besuchen kann, so machte ich zum Beispiel bei einem Trip der BSI Friluft mit, die alles rund um 'Freiluft' aka 'Draußen sein' anbieten. Gerade zum Ende meines Praktikums unternahm ich auch regelmäßiger was mit den PhD-Studenten meiner Arbeitsgruppe. Wer Interesse daran hat, seine Norwegisch Kenntnisse aufzubessern, es gibt in der Stadtbibliothek einmal die Woche ein kostenloses Language Café; aber keine Sorge, Norweger können in der Regel alle nahezu perfekt Englisch sprechen. Mein Tipp zum schnell Anschluss finden ist, sobald das Semester beginnt, eines der Kennenlern Events zu besuchen, dadurch findet man dann recht schnell Menschen, die zu einem passen.